

# Waffenfans pilgern zur Allmend

Die Waffen-Sammlerbörse Luzern ist eine der bedeutendsten in Europa. Es gibt fast alles zu kaufen, ausser Munition.

Roger Rügger

Die Besucherkolonne zieht sich von der Kasse über den Vorplatz der Messe Luzern bis hin zur Hauptstrasse. Es ist 10.37 Uhr. Eine halbe Stunde nach dem Startschuss zur 48. Waffen-Sammlerbörse stehen im Freien und auch in den Messehallen Waffenfans dicht beieinander. An 90 Ständen verhandeln und diskutieren Anbieter und Kundinnen über verschiedene Themen. Das Angebot und das Interesse ist enorm. Gefühlt mit allem, was mit Waffen, Militär, Geschichte und Büchsenmacherhandwerk zu tun hat, wird gehandelt. Abgesehen von Munition, die ist nicht zu haben.

Eine Gruppe Männer aus dem Wallis lässt sich von einem Experten für Zielloptik beraten. Alexander aus Steg beäugt ein Zielfernrohr. 3000 Franken müsste der Sportschütze, der neben Feuerwaffen auch Pfeil und Bogen beherrscht, bezahlen. Es kommt nicht zum Abschluss. «Ich habe alles zu Hause, musst mal vorbeikommen, dann kannst du einen Bogen ausprobieren», sagt er zum Reporter.

## Für heute bleibt es bei Wurst und Bier

Sein Kollege Martin bemerkt: «Die Preise sind eher hoch. Wenn man geduldig ist, lässt sich bis Ende Messe vielleicht etwas aushandeln.» Der Mann aus Ried-Brig mag Waffenbörsen. «Das sind gesellschaftliche Anlässe mit Marktambiente. Heute kaufe ich aber nur eine feine Bratwurst und ein Bier. Salü.»

Die Waffen-Sammlerbörse Luzern wurde erstmals 1973 durchgeführt. Sie ist eine der bedeutendsten Börsen in der Schweiz und Europa. Die Veranstalter erwarten von Freitag bis Sonntag rund 10 000 Leute. Als Besucher ohne Ziel weiss man nicht, wo hinsehen. Also einfach drauflos zu den Männern der Gesellschaft Waffen und Militaria, welche heuer die Geschichte der Gewehre der Firma Adolph Sauer



Das Interesse an der Waffen-Sammlerbörse ist enorm.

Bild: Dominik Wunderli (Luzern, 22. 3. 2024)

AG Arbon vorstellen. Rund ein Dutzend Gewehre sind an einer Wand des Standes aufgereiht. «Alles Prototypen, die sind nicht zu verkaufen», sagt Daniel Wild. Der Lastwagenhersteller Saurer habe zwischen 1909 und 1920 insgesamt 25 verschiedene Gradzuggewehre gebaut. Die Gewehre Stamm Saurer seien nie als Ordonnanzgewehre eingesetzt worden, da sie bei der Ausschreibung 1910/11 nicht obliegt hätten, so Wild.

## Original-Nachbau einer Postkutsche

Auch die American Reenactors Switzerland, ein Verein von rund 30 Freunden des Wilden Westens, sind zugegen. In Billys Saloon stärken sich etliche Besucherinnen und Besucher bei Kaffee und Bier. Passend dazu ist ein Original-Nachbau einer Postkutsche der Overland Stage

Coach aus den 1860er-Jahren ausgestellt.

Die Geschichte spielt bei einigen Ausstellern die grössere Rolle als Waffen. So sind gebrachte Uniformen, Helme, Bajonette und anderes kleineres und grösseres Armeematerial aus aller Welt zu haben. Michael Vogelsinger aus Zürich beschränkt sich auf Messer, Säbel und dergleichen. Ein Schmuckstück ist eine Armbrust, die um 1860 gebaut wurde, wie er vermutet. Sein Umsatz hält sich in Grenzen, wie er sagt: «Die Sammelleidenschaft der Leute hat in den letzten Jahren abgenommen.»

## Fasziniert von der Qualität

An historischem Material sind Natalie und Marino aus Dorf ZH, nicht interessiert. Das junge Paar steht auf moderne Waf-

fen. Die beiden sind im Pistolenschützenverein Alten-Marthalen und suchen entsprechende Anbieter auf. Natalie hat zwei Magazine für ihre Pistole gekauft. Die Vielfalt der Waffenbörse findet sie beeindruckend, wobei es für ihren Geschmack zu viel geschichtliche Komponenten hat. Marino hingegen ist fasziniert von der Qualität des Angebots. Angetan ist er von einem Dragunow-Scharfschützengewehr. Erwerben will er es dennoch nicht. Zu teuer? «Nein. Das Budget hätte ich schon, aber ich besitze schon eine Dragunow», sagt er lächelnd.

Nicht zurückgehalten hat sich dafür Fredy aus Graubünden. Der Sportschütze mit der orangenen Mütze hat eine moderne Armbrust erstanden: «Ein Auslaufmodell, aber ein gutes Stück. Diese Compound-Waffe ist für die Entfernung bis 40 Me-

ter gefertigt worden. An der habe ich richtig Freude.» Bezahlt hat er 350 Franken anstatt 600. Für dieses Sportgerät musste er keine Bewilligung vorweisen.

Für die meisten Waffen inklusive Zubehör ist jedoch eine Waffenerwerbsbewilligung nötig. Eine solche wird unter gewissen Voraussetzungen von der Luzerner Polizei vor Ort ausgestellt. Manuela Frey, Chefin der Fachgruppe Waffen und Sprengstoffe erklärt: «Dies gilt ausschliesslich für Bürger mit Wohnsitz im Kanton Luzern und ausländische Staatsangehörige mit entsprechender Waffenbesitzberechtigung.» Im letzten Jahr wurden an der Börse 140 Bewilligungen ausgestellt.

## Hinweis

Öffnungszeiten: Samstag, 10–18 Uhr, Sonntag, 10–17 Uhr. Eintritt 18 Franken.

# Mann besorgt Frau illegale Abtreibungspillen

Ein Paar wollte kein weiteres Kind mehr. Das endete in einem Notfall – und letztlich vor Gericht.

Sandra Monika Ziegler

Am Kriminalgericht Luzern wurde gestern ein Fall von strafbarem Schwangerschaftsabbruch verhandelt. Ein ausländisches Ehepaar hatte bereits einige gemeinsame Kinder, ein zusätzliches war nicht geplant. Die Frau meldete sich bei der Frauenklinik Luzern für einen Termin. Dort wurde ihr gesagt, dass ein Termin nur bei vorgängiger Zahlung von 800 Franken möglich sei. Dies, weil sie offene Prämienrechnungen habe und somit auf der schwarzen Liste stehe. Das Geld hatten sie nicht.

Der Kanton Luzern gehört zu den wenigen Kantonen, die noch eine solche Liste führen. Darauf werden Personen vermerkt, die

ihre Krankenkassenbeiträge nicht bezahlt haben. Aktuell sind 4825 Versicherte auf der Liste, wie das Amt Wirtschaft Arbeit Soziales auf Anfrage schreibt. Zum Vergleich: Im Jahr 2022 waren es 4464, ein Jahr später 4754 Personen. Die Verwaltungskosten zur Führung der Liste lagen 2023 bei knapp 60 000 Franken.

## Motion noch hängig

David Roth, SP Kanton Luzern, reichte dazu mit Mitunterzeichnenden im Juni 2023 ein Postulat ein, in welchem sie den Luzerner Regierungsrat auffordern, die «schwarze Liste für säumige Prämienzahlerinnen und -zahler» per 31. Dezember 2023 oder auf den nächstmög-

lichen Zeitpunkt aufzuheben. Roth zog das Postulat zurück und reichte letzten September eine Motion ein, diese ist jedoch noch hängig. Die Liste wird bislang weitergeführt.

Zurück zum Fall. Als der Mann von einem Bekannten von einer Tablette erfuhr, die einen Schwangerschaftsabbruch auslösen würde, besprach er sich mit seiner Frau. Sie willigte ein und bat ihn, das Medikament im Kosovo zu besorgen. Er tat dies, und die Frau schluckte die Pillen nach seiner Rückkehr. Es kam zu Komplikationen, sie musste notfallmässig ins Spital. Das Medikament ist in der Schweiz nicht zugelassen. Und die Schwangerschaft war mittlerweile zwischen der 16. und 20. Woche.

Ein Abbruch ist jedoch nur bis zur 12. Woche und die Durchführung nur durch eine Ärztin oder einen Arzt erlaubt. Der Ehemann machte sich des strafbaren Schwangerschaftsabbruchs schuldig. Ihm droht laut Anklageschrift eine bedingte Haft von acht Monaten bei einer Probezeit von zwei Jahren.

## Verzicht auf Landesverweis

Der Beschuldigte sass am Freitagnachmittag vor dem Einzelrichter. Er war geständig, sagte immer wieder, jetzt sei es zu spät und er habe geglaubt, der Abbruch sei rechtens. Was passiere, wenn seine Frau nochmals schwanger würde, wollte der Richter wissen. «Nicht mehr

das», antwortete der Mann. Doch damals – es war im Januar 2021 – hätten sie kein Geld gehabt, um in Vorkasse zu gehen. Deshalb habe er im Kosovo die Pillen besorgt.

Das würde er nie mehr tun. Als er seine Frau so stark bluten sah, habe er sofort die Ambulanz gerufen. Bei illegalem Schwangerschaftsabbruch wird automatisch ein Landesverweis ausgesprochen, doch selbst die Staatsanwaltschaft verzichtete darauf. Das sei grosszügig, so der Richter, als er das Urteil sprach. Es blieb bei den acht Monaten bedingt. Aber er betonte: «Das ist ihre letzte Chance, jetzt darf nichts mehr passieren, sonst müssen sie die Schweiz verlassen.»

## Schweiz am Wochenende

Ausgabe Luzerner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.

Lesermarkt: Bettina Schibli.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggshaus.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Christian Peter Meier (cpm), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor; Robert Bachmann (bac), Leiter Produktion & Services; Rahel Hug (rh), Chefredaktorin Zuger Zeitung; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Leitung regionale Ressorts: Christian Peter Meier (cpm); Lukas Nussbaumer (nus), Chefredaktor Politik.

Stadt/Region Luzern: Robert Knobler (rk), Leiter; Stefan Dähler (std); Meret Häuselmann (mha, Volontärin); Roman Hodel (hor); Simon Mathis (sma); Sandra Peter (spe); Sandro Renggli (sre, Volontär); Gianni Walther (gwa); Sandra Ziegler (sam).

Kanton Luzern: Livia Fischer (lf), Leiterin; Susanne Balli (sb); Reto Bieri (rb); Federico Gagliano (fg); Jonas Hess (jh); Fabienne Mühlemann (fmü); Yann-Alexander Hage (yah, Stagiaire).

Produktionsdesk Zentralschweiz: Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz; Nicole Aeschliemann (nae); René Barnettler (reb); Nathan Keusch (nke).

Online-Redaktion: René Meier (rm), Co-Leiter; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online; Alexander von Däniken (avd), Chefredaktor; Larissa Gassmann (lga); Stefanie Geske (stg); Christian Claus (ccl); Silvio Frei (sfr); Roman Loeffel (rol, Video); Zéline Odermatt (zof); Roger Rügger (rg); David von Moos (dvm); Tobias Söldi (tos); Ernst Zimmerli (zim).

Regionale Wirtschaft: Maurizio Minetti (mim), Leiter; Perucchi Alessandro (pa), Gregory Remez (gr).

Sport: Claudio Zanini (cza), Leiter; Turi Bucher (tbu); Daniel Wyrsch (dw); Jule Seifert (js, Stagiaire); Philipp Zurfluh (pz), Sportjournalist; Sven Aregger (ars).

Ressortgruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are), Leiter Kultur; Susanne Holz (sh); Diana Tobler (dst), Apero; Regina Grüter (reg), Forum; Daniela Bühler (db).

Gestaltung und Produktion: Boris Bürgisser (bob), Leiter Foto/Bild; Lene Horn (len), Leiterin; Plus Amrein; Patrick Hürlimann (pat); Manuela Jans-Koch; Sara Schuppman-Wüst; Dominik Wunderli. Seitenproduktion: Clemens Fritsch; Martin Ludwig (mlu); Sinem Sevgin.

Adresse: Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Stv. Chefredaktoren: Doris Kleck (dk), Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno), Leiter Online; Raffael Schuppisser (ras), Leiter Kultur, Leben & Wissen.

Leiter Produktion & Services: Robert Bachmann (Mitglied der Chefredaktion).

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin; Christoph Bernet (cbe); Maja Briner (mjb); Stefan Bühler (sbü); Henry Habegger (hay); Karl Kälin (käl); Benjamin Rosch (bro); Othmar von Matt (att); Chiara Stäheli (chi); Joëlle Weil; (jwe, Podcast).

Nachrichtenressort: Gina Bachmann (gb); Michael Graber (mg); Samuel Thomi (sat).

Reporter: Jürg Ackermann (ja); Francesco Benini (be, Leiter Meinung); Andreas Maurer (mau); Kurt Pelda (K.P.); Pascal Ritter (rit); Deborah Stoffel (des).

Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Leitung; Stefan Ehrbar (ehs); Christian Mensch (cm); Pascal Michel (mpa); Niklaus Vontobel (nav); Benjamin Weinmann (bwe); Daniel Zulauf (dz).

Kultur: Julia Stephan (jst), Teamleitung; Christian Berzins (bez); Hansruedi Kugler (hak); Stefan Künzli (sk); Daniele Muscionico (MD); Anna Raymann (ray); Julian Schütt (js); Tobias Sedlmaier (tsm); Leben/Wissen: Sabine Kuster (ks, Teamleiterin); Annika Bangenter (ab); Bruno Knellwolf (kn); Rahel Empl (rae); Stephanie Schnydrig (sny).

Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter); Raphael Gutzwiller (rg); Simon Häring (sh); Rainer Sommerhalder (rs); Dan Umer (dur); Simon Wespi (swe); Dominic Wirth (dow); Etienne Wullemin (ewu).

Ausland: Fabian Hoch (fho), Ressortleiter; Daniel Fuchs (dfu); Natasa Hähni (nah); Bojan Stula (bos).

Korrespondenten: Stefan Brändle (Paris); Hansjörg Friedrich Müller (Berlin); Remo Hess (Brüssel); Renzo Ruf (Washington).

Datenjournalismus: Stefan Trachsel (trs, Leitung); Zoe Gwerder (zg); Tim Nael (tn); Ruben Schönenberger (rus); Alexandra Stark (as); Mark Walther (mwa).

Produktentwicklung: Martin Oswald (mos, Leitung); Jolanda Riedener (jor).

Art Direction: Micha Wermli (mia, Zentralredaktion); Brigitte Gschwend (bgs, Schweiz am Wochenende).

Infografik: Stefan Bogner (stb, Leiter); Jana Breder (jbr); Oliver Marx (mop); Martin Ludwig (mlu); Leoni Tobia (let).

Video-Unit: Nicole Caola (nic), Roman Loeffel (rlu), Sarah Wagner (swa).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: LZ-Empfang, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch, Postadresse: CH Regionalmedien AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Auflage und Leserzahlen: Vorbereitete Auflage: 53 358 Ex. (NEMF 2023), davon verkaufte Auflage: 48 339 Ex. (NEMF 2023). Gesamtauflage: Vorbereitete Auflage: 94 373 Ex. (NEMF 2023), davon verkaufte Auflage: 86 727 Ex. (NEMF 2023). Leser: 245 000 (MACH Basic; 2023-2). Vorbereitete Auflage Gesamtauflage CH Media: 292 018 Ex. (NEMF 2023). Davon verkaufte Auflage: 273 333 Ex. (NEMF 2023).

Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch.

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media